



Elterninformation zur digitalen Ausstattung der städtischen Schulen

Rietberg, 05.11.2020

Sehr geehrte Eltern,

für die politischen Fraktionen im Stadtrat und die Stadt Rietberg als Schulträgerin hat eine angemessene digitale Ausstattung der städtischen Schulen einen hohen Stellenwert. Diese nachhaltig zu verbessern hat derzeit oberste Priorität in der Stadtverwaltung.

Die Leitungen aller städtischen Schulen haben sich gemeinsam mit Politik und Verwaltung auf ein für alle Schulstandorte einheitliches Konzept mit mehreren Säulen zur digitalen Ausstattung der städtischen Schulen geeinigt. Dies hat der Schul- und Sozialausschuss des Stadtrates im Juni 2019 einstimmig beschlossen.

Zu den einzelnen Säulen:

Glasfaseranbindung

Die Grundschulstandorte Mastholte und Varenzell sind schon ans Glasfasernetz angeschlossen. Das Schulzentrum ist seit Anfang September am Netz. Die Grundschule Emsschule soll in den nächsten Wochen angeschlossen werden. Für den Grundschulstandort Neuenkirchen ist ein Glasfaseranschluss beantragt. Im Zuge des erstmaligen Baus eines Glasfasernetzes im Stadtteil Neuenkirchen soll auch der Grundschulstandort Neuenkirchen von diesem Ausbau 2020/21 profitieren. Für die Grundschulstandorte Bokel und Westerwiehe ist derzeit keine Glasfaseranbindung verfügbar. Beide Schulen sind jedoch mit einem Internetanschluss via Vectoring-Technik versorgt, der Bandbreiten bis zu 50 MBit ermöglicht. Nach Aussage der Telekommunikationsunternehmen ist dort technisch zurzeit mehr nicht möglich.

WLAN-Verfügbarkeit

An allen Schulen bzw. Schulstandorten ist ein lokales Funknetz (WLAN) verfügbar. An Schulzentrum Rietberg, an der Emsschule und den Schulstandorten Bokel, Westerwiehe und Varenzell (hier: allerdings ohne die Räume der Betreuungsangebote) funktioniert das WLAN-Netz relativ flächendeckend. An den Standorten Mastholte und Neuenkirchen ist die Abdeckung derzeit nur punktuell gewährleistet. Der Servicepartner regio iT wird nun an allen Grundschulstandorten eine sogenannte Ausleuchtung vornehmen. Auf dieser Basis werden Standorte für zusätzliche Access Points (Netzzugangspunkte) ermittelt, um eine gleichmäßige Netzabdeckung zu erreichen. Dafür wiederum müssen zusätzliche Netzkabel verlegt werden, was vorzugsweise in den Schulferien gemacht werden soll, um den Schulunterricht nicht zu stören. In den Klassenräumen am Grundschulstandort Varenzell ist dieser Ausbau der Access-Points schon erfolgt. Für das Schulzentrum liegt ein Ausleuchtungsplan bereits vor.

Raumausstattung

Für alle städtischen Schulen ist eine einheitliche digitale Raumausstattung vorgesehen. Alle 175 Klassen- und Fachräume sollen mit Nahdistanz-Beamer, Whiteboard-Tafeln und Apple-TV ausgestattet werden. Die hohen Anschaffungskosten können nur mit Hilfe von Fördermitteln finanziert werden. Einen umfangreichen Antrag mit allerhand notwendigen Anlagen wird derzeit vorbereitet und wird im November gestellt werden. Erst nach Genehmigung können die formalen Bestellverfahren in Gang gesetzt, dürfen die Geräte bestellt und darf mit den Arbeiten begonnen werden. Es sind Elektroarbeiten für zusätzliche Verkabelungen nötig, die bewusst in die Ferienzeit gelegt werden sollen. Frühestens in den Osterferien 2021 könnten die Geräte installiert werden.

Endgeräte

Es werden 300 iPads für die Schulen (je ein Klassensatz à 30 Geräte für die Grundschulstandorte sowie zwei Klassensätze für die weiterführenden Schulen) und zirka 300 Geräte für die Lehrerinnen und Lehrer angeschafft. Die iPads können klassenweise im Unterricht eingesetzt werden. Sie sind nicht dafür gedacht, dass Schülerinnen und Schülern diese mit nach Hause nehmen. Über Ausnahmen – etwa für vorübergehenden Distanzunterricht – entscheiden die Schulleiter. Die Geräte sollen noch vor Weihnachten 2020 an die Schulen ausgegeben werden.

Zusätzlich halten die Schulen an ihren EDV- und Computer-Fachräumen fest. Diese sollen an allen Schulen modernisiert werden. Etwa 270 stationäre PCs werden an allen Schulen die älteren Geräte ersetzen.

Support

An jedem Schulstandort gibt es einen EDV-Verantwortlichen aus dem Lehrerkollegium, der schnell und unkompliziert „Erste Hilfe“ bei Computerproblemen leisten kann (first level). Für umfangreichere Probleme wurde die regio iT als sogenannten „Second-level“-Partner verpflichtet.

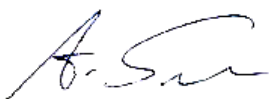
Software & Apps

Welche Lernsoftware, welche Apps und Programme auf den Schul-iPads installiert werden, entscheidet jede Schule selbst. Denn ebendort weiß man am besten, mit welchen Programmen die Lehrkräfte sinnvoll unterrichten können.

Unabhängig von den Lern-Programmen gibt es an allen Schulen auch Lernplattformen, beziehungsweise sind dort in Vorbereitung. Darüber kommunizieren die Lehrerinnen und Lehrer mit den Schülern. Sie können z. B. Arbeitsblätter digital verteilen. Sie sind also eine Unterstützung zum Home-Schooling.

Ausführlichere Antworten auf allerhand Fragen finden Sie auf der städtischen Internetseite unter <https://www.rietberg.de/leben-in-rietberg/digitalisierung-der-schulen-fragen-antworten>.

Ihr



Andreas Sunder
Bürgermeister